

Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

Generalagentur **Toni Feldhoff**

Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf, Tel. 0211 394699, Fax 0211 394453
Geschäftszeiten: Mo–Fr 9–13 Uhr & 14–17 Uhr, Do auch 14–19 Uhr

25 Jahre Kompetenz.



In den vergangenen Jahren haben Sie Ihre Vorsorge, Absicherung und Vermögensbildung in unsere kompetenten Hände gelegt. Zu unserem Jubiläum danken wir Ihnen für Ihr Vertrauen. Ihre Zufriedenheit wird auch in Zukunft unser Ansporn sein!



Deutscher Herold
Ein Unternehmen der  ZÜRICH Gruppe

G 20096



DIE BILKER STERNWARTE

HEFT 6 · JUNI 2003



*Der Florapark um 1900. Er soll nach alten Plänen
wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzt werden.*

SCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.
GEMEINNÜTZIGER VEREIN

spin the globe spin spin spin the globe

**Mama,
hört Strom nie auf?**
Und wenn Trillionen Lichter brennen?
Haben Iglus Steckdosen?
Keine Ahnung? Wir schon.

Neue Energie für wachsende Ansprüche

SIEMENS
Global network of innovation



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

49. Jahrgang · Heft 6
Juni 2003

Vereinslokal „Zur Martinsklause“, Benzenbergstr.1 / Ecke Bilker Allee

Unsere Monatsveranstaltung:

**Keine Veranstaltung
wegen Schützenfest in Bilk**

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Vorschau

28. Juli 2003, Ratsherr a.D. Rönneper

25. August 2003, Führung mit Heinz Jürgens

29. September 2003, Monika Voss



Gaststätte
Zur Martinsklause
Inh. Peter Hofmann

Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn
Buffetservice außer Haus bis 100 Personen

Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf
Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36
Handy 01 77 / 3 91 43 60

Das St. Martinus-Krankenhaus setzt auf die Zukunft

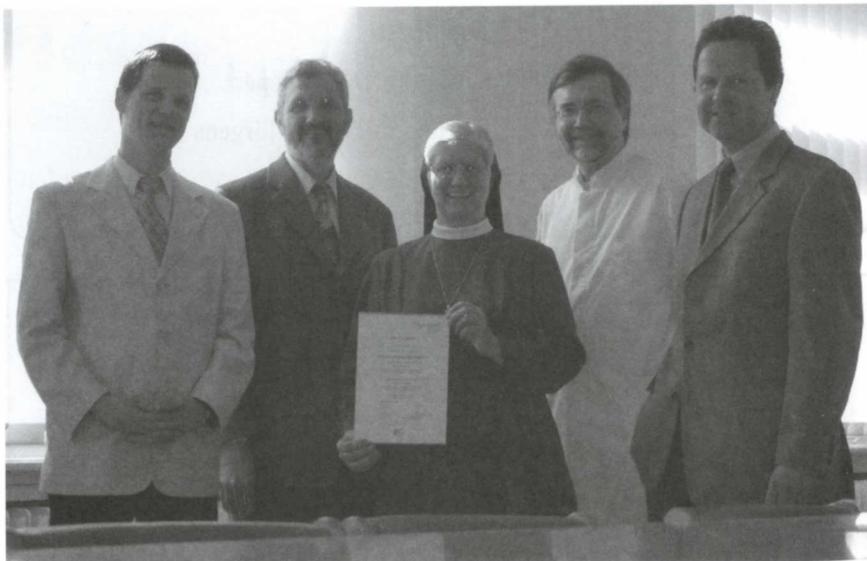
Heimatfreunde vor Ort

Beim ersten „Außentermin“ der Bilker Heimatfreunde in diesem Jahr trafen sich über 40 Mitglieder im St. Martinus-Krankenhaus. Dort empfing sie der kaufmännische Direktor Otmar Reinhold, um den neuen Stolz des Krankenhauses, der sich im dritten Obergeschoss des Hauses befindet, vorzuführen. Hier befindet sich die OP-Abteilung für ambulante Operationen, die für den modernen Krankenhausbetrieb immer wichtiger werden. In diesem Jahr werden es etwa 1000 Operationen sein, Tendenz steigend. Dies wird nicht nur durch den Kostendruck erreicht, sondern auch durch die fortschrittliche Technik in einigen Bereichen.

Das Thema des Abends stellt uns dann Otmar Reinhold zusammen mit Herrn Rieder vor, denn es geht um: „Das Gesundheitswesen und seine Auswirkungen – Krankenhaus im Wandel der Zeit“.

- Premiere in der Region – Martinus für Qualitätsmanagement ausgezeichnet

Als erstes Akutkrankenhaus in der weiteren Region Düsseldorfs hat das St. Martinus Krankenhaus für sein Qualitätsmanagementsystem im März ein Zertifikat erhalten. Das gesamte Krankenhaus und dessen Einrichtungen erfüllen hier nach die Anforderungen der Norm DIN EN ISO 9001:2000. Unabhängige Prüfer der Zertifizierungsgesellschaft 3cert haben sich in umfangreichen sog. Audits von November des letzten Jahres bis zum Februar 2003 davon überzeugt, dass das Krankenhaus seine Arbeitsabläufe so gestaltet hat, dass den Anforderungen an das „Dienstleistungsunternehmen Krankenhaus“ Rechnung getragen wird.



Sie freuen sich über das erhaltene Zertifikat (von links): der Qualitätsmanagementbeauftragte Stephan Schmitz und die Mitglieder der Betriebsleitung Karl-Josef Müller, Sr. Franzesco Klein, Dr. Klaus-Dieter Lemmen und Otmar Reinhold.

Mit dem nun übergebenen Zertifikat wurde das Krankenhaus zum wiederholten Male in seinem langjährigen Bemühen um gesteigerte Patientenzufriedenheit, hohe Dienstleistungsqualität und qualitätsgesicherte Behandlungsabläufe bestätigt. Der zunehmende Wettbewerb unter den Krankenhäusern und die Verpflichtung zu qualitätssichernden Maßnahmen (137 SGB V) führte im St. Martinus-Krankenhaus bereits vor 7 Jahren dazu, sich intensiv dem Aufbau eines strukturierten Qualitätsmanagementsystems zuzuwenden. Ziel ist die systematische Verbesserung der Leistungsqualität und der Patientenzufriedenheit. Erreicht wurde dies durch eine Überarbeitung weiterer Teile der Arbeitsabläufe im Krankenhaus. Von reinen Verwaltungsarbeiten bis hin zu den Behandlungsprozessen wurden diese durch die Mitarbeiter selbst einer Prüfung unterzogen und bei Bedarf überarbeitet. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, dass die Arbeitsabläufe zu einem wirtschaftlichen und effizienten Ressourceneinsatz beitragen, im Sinne der Patienten gestaltet werden und sich an den gesicherten und neuesten Erkenntnissen der medizinischen und pflegerischen Wissenschaft ausrichten. Da die Veränderungen von den Mitarbeitern initiiert und durchgeführt wurden, motiviert dies zusätzlich zu eigenverantwortlichem und konstruktivem Mitwirken. Die systematische und konti-

nuiertliche Bearbeitung der Prozesse führt zwangsläufig zu einer Qualitätssteigerung in den verschiedenen Bereichen.

Besonders stolz ist das Krankenhaus darauf, dass die umfangreichen Regelungen den meisten Mitarbeitern bereits über ein modernes intranetbasiertes Organisationssystem per EDV jeweils in der aktuellsten Version sofort am Arbeitsplatz zur Verfügung stehen. Dadurch entfällt die bisher notwendige Papierflut und die Einarbeitung neuer Mitarbeiter wird deutlich erleichtert. Alle Mitarbeiter arbeiten nach gemeinsamen Standards. Jeder kann nachsehen, wie ein anderer Mitarbeiter oder eine andere Berufsgruppe am Arbeitsprozess beteiligt ist. Schnittstellenprobleme konnten so reduziert werden. Fehler und Gefahrenquellen werden im Interesse der Patienten und der Mitarbeiter häufig bereits im Vorfeld ausgeschlossen. Als „lernendes System“ mit dem Ziel ständiger und weiterer Verbesserung der Qualität, werden auftretende Fehler und Konflikte als Chance zum Abschluss gleichartiger Fehler in der Zukunft verstanden (Beschwerdemanagement).

Die in den medizinischen Fachgesellschaften immer wieder diskutierte und geforderte Arbeit nach Behandlungsleitlinien ist im St. Martinus-Krankenhaus über diesen Weg bereits in weiten Teilen Praxis.

**Jetzt ist die richtige Zeit für die
Sommerbepflanzung am Haus
und im Garten.**



**Wir sind bestens für
Ihre Wünsche gerüstet.**



BILKER GARTENCENTER GMBH

Fleher Str. 121 (Ecke Südring)
Tel. 9 30 45 28

Oerschbachstr. 146 (Nähe IKEA)
Tel. 73 77 96-0



Arbeit im OP mit dem neuen Medium des „intranetbasierten Qualitätsmanagement-Handbuchs“

Nachdem bereits vor 3 Jahren der Pflegebereich nach der Norm DIN EN ISO 9000 ausgezeichnet worden war, unterzog sich jetzt auch das Gesamtkrankenhaus der umfangreichen Prüfung - und bestand. „Wir sehen uns in unserem Bemühen bestätigt, ein modernes und ansprechendes bauliches Ambiente, eine gute Servicequalität und einen hohen Stand medizinischer und pflegerischer Versorgung miteinander zu verbinden,“ betont Privat-Dozent Dr. Klaus Dieter Lemmen, Ärztlicher Direktor des Krankenhauses, nicht ohne Stolz. „Dadurch, dass wir bereits vor Jahren der Gesetzgebung vorausgeeilt sind und Gedanken und Methoden des Qualitätsmanage-

ments vorangetrieben haben, nehmen wir mittlerweile eine Vorreiterrolle in Sachen Qualitätsmanagement in der Region ein. Damit zeigt unser Krankenhaus das Bemühen um eine moderne innere Struktur und die Vorbereitung auf künftige Entwicklungen.“

Bei einem leckeren Glas Füsches Bier, dass Schwester Sr. Franzesco Klein den umfangreich informierten Gästen in einer kleinen Pause servierte, wurde weiter diskutiert, um während des weiteren Vortrags im Dialog mit Herrn Reinhold auch die letzte Information zu bekommen.

Der strategische Entwicklungsplan des St. Martinus-Krankenhauses wurde zum guten Schluss von Herrn Rieder mit beeindruckenden Plänen vorgestellt. Das Gelände soll Richtung Bahnlinie und darüber hinaus bis an das Tankstellengelände von Mr. Wash überplant und bebaut werden.

Dazu wurde im April bereits eine Stiftung gegründet, die auf Dauer dem Krankenhaus finanziell helfen soll. Jeder kann sich nun auch mit kleinen Beträgen beteiligen, nachdem 13 Stifter die Gründung mit 50.000 Euro möglich gemacht haben. „Wir wollen Sie zum Stiften anstiften,“ erklärte Herr Rieder zum Schluss seine künftigen Werbebemühungen. Die Bilker Heimatfreunde werden diese Werbung nach Kräften unterstützen.



Erich Rehfeld

SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK
NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

Betrieb: Erttstraße 7/9 (Hofgebäude)

D Ü S S E L D O R F
AM STAATSFORST 6
TELEFON: 74 23 89

„Vision Düsseldorf Zukunftszentrum“

auf dem Bürgermarkt am 2. Mai 2003 in der Düsseldorfer Friedenskirche

I. Breite Unterstützung

Seit mehr als 15 Jahren diskutieren wir im Stadtbezirk über die Umgestaltung des Bilker Bahnhofs. Viele Ideen wurden geboren. Angesichts der Eigentumsverhältnisse konnte sich aber davon nichts durchsetzen.

Nachdem die Bahn den Verkauf signalisiert hatte, ist in die Diskussion neuer Schwung gekommen. Seit also nun fast zwei Jahren haben sich im Stadtbezirk Vereine, Bürgergruppen, Parteien und soziale Organisationen zusammen gesetzt und nach einem langen, demokratischen Prozess ist die Vision „Düsseldorfer Zukunftszentrum“ entstanden.

Die Vision wird heute von einem breiten Bündnis getragen, zu dem auch die Aktions-Gemeinschaft Düsseldorfer Heimat- & Bürgervereine gehören. Zu den Mitinitiatoren gehört auch die SPD Friedrichstadt und die Friedenskirche, wo wir heute tagen.

Für uns war es wichtig, einen konkreten Gestaltungsvorschlag vorzulegen und nicht erst abzuwarten, bis eine Planung vorliegt, um dann gegen das eine oder andere zu sein. Mit dieser konstruktiven Beteiligung verstehen wir uns als Partner des Investors und auch der Stadtplanung, aber: wir legen auch Wert darauf, dass sich unser Engagement am Ende lohnen muss und Ideen erkennbar umgesetzt werden.

Die einzelnen Ideen sind mit Augenmaß entwickelt worden. Sie berücksichtigen die Geschichte des Stadtbezirks, der stark vom Strukturwandel geprägt ist mit der Folge von Arbeitsplatzverlusten. Daher wollen wir zukunftsfähige Arbeitsplätze mit nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen schaffen. Der Stadtbezirk ist ökologisch belastet. Im Stadtbezirk fehlen soziale und kulturelle Einrichtungen.

Unser Kernidee ist es daher, den Menschen etwas anzubieten, was zukunftsfähig ist. Wir wollen Ökonomie und Ökologie vereinbaren. Die Kirchen haben sich im Rahmen ihres Engagements für die Bewahrung der Schöpfung in den letzten Jahren sehr für ökologische Fragestellungen eingesetzt.

Die vorliegende Vision wird daher von folgenden Kirchengemeinden mitgetragen: Friedenskirchengemeinde, St. Martin, St. Suitbertus, Lutherkirche, St. Peter, St. Antonius, - und damit von allen Kirchen in einem weiten Kreis rund um den Bilker Bahnhof. Ich hoffe, das wird im Rat, in der Verwaltung und beim Investor ausreichend berücksichtigt werden. Denn wir können uns weder leisten, dass die In-

Wenn

Sie uns brauchen

dann

sind wir für Sie da!

Bestattungen Scheuevens

Bilker Allee 28

Tel.: 21 10 14

Wir regeln alles für Erd-, Feuer- und Seebestattungen.

Überführung und Vorsorge. Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch. Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen. Gerne schicken wir Ihnen unsere Broschüre „Wir helfen ...“ kostenlos zu.

Sie finden uns auch auf der Benderstraße 25, Gumbertstraße 141, Paulistraße 20 und Gubener Straße 1

vestitionen von der Bevölkerung nicht angenommen werden, noch dass sich bei der Kommunalwahl im nächsten Jahr eine frustrierte Bevölkerung abwendet.

II. Die Vision

Lassen Sie mich einige Kernpunkte der Vision Düsseldorfer Zukunftszentrum nennen. Ich möchte gleich dazu sagen, dass ich es schon ein wenig bedauerlich finde, dass davon in der bisherigen Planungsvorlage von Herrn Oberbürgermeister Erwin kaum etwas zu finden ist, obwohl wir es mehrfach vorgestellt haben. Ich hoffe daher, dass sich in den nächsten Tagen noch mehr Unterstützer finden werden.

Die Vision Düsseldorfer Zukunftszentrum will am Bilker Bahnhof ein bundesweit einmaliges Vorzeigeprojekt als einen Leuchtturm für nachhaltiges Wirtschaften und Leben entwickeln. Wir wollen - in unmittelbarer Nachbarschaft zum Medienhafen - einen weiteren ökonomischen, ökologischen, kulturellen und sozialen Attraktivitätspunkt für unsere Landeshauptstadt schaffen.

Zu unseren **allgemeinen Leitzielen** gehören:

- die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie;
- ausgewogenes Verhältnis von Arbeit, Wohnen und Freizeit;



Die aktuelle Situation im Florapark 2003.



Möglichst viele Spielgeräte auf ausreichend großen Flächen sollen im neuen Floragarten entstehen



Theo Schröder
Gesellschaft für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik mbH
 Bedachung · Bauklempnerei
 Blitzschutz-Anlagen
 Fassadenbau · Isolierungen

40217 Düsseldorf · Elisabethstraße 105-107 · Tel. 33 44 44/45
 Telefax (02 11) 31 86 95

- die Unterstützung der bisherigen städtischen Planung zur U-Bahn und eine direkte Anbindung von Flehe und Bilk mit der Straßenbahn in die Innenstadt;
- eine behindertengerechte Gestaltung;
- und die Fortsetzung unserer breiten Bürgerinformation - und Beteiligung.

Für die ökonomische Ausgestaltung des Geländes setzen wir uns für die Ansiedlung nachhaltig, erfolgreich wirtschaftender Umweltfirmen ein, die dem Gedanken der Nachhaltigkeit verpflichtet sind. Beispielsweise

- nachhaltig produzierende Betrieben und Dienstleistungen/Interessenvertreter für nachhaltig produzierende Betriebe,
- ein Standort für Carsharing und für eine Fahrradstation - das ist vorgesehen;
- eine zukunftsorientierte gewerbliche Freizeitgestaltung (Fitness- und Wellness);
- Kleingewerbe, kleinere Handwerksbetriebe in der Nähe der Bahnlinie;
- eine begrenzte, kleinflächige Büronutzung;
- eine Einkaufsmall, die mit dem Umfeld im Einklang steht;
- Angebote der Eine-Welt-Läden und ein ökologisches Kaufhaus mit einem entsprechenden Einzelhandelsangebot.

Bei der **ökologischen Ausrichtung des Düsseldorfer Zukunftszentrums** setzen wir uns ein für

- eine ökologische Bauweise auf dem gesamten Gelände nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit (Baustoffe, Sonnenkollektoren, Brauchwassersysteme, Energiesparsysteme usw.) - und wir haben die Verwaltung mit entsprechenden Informationen versorgt,
- die Unterbringung der Düsseldorfer Agendaprojekte und Koordinierung des kommunalen Agendaprozesses; sowie die Kooperation mit anderen Düsseldorfer Umweltinitiativen;



Freude und Spaß mit Farben & Strähnen



heißt das Figaro Motto bis Mitte Juni. Zu modernen Frisuren gehören auch moderne Strähnen und Farbeffekte. Egal ob Highlight's, Farbflash, Toupier-, Scheiben-, oder Blocksträhnen; für jeden Typ und jede Frisur gilt es die richtige Wahl zu treffen. Damit Sie sich anschließend über Wochen und Monate daran erfreuen können. Übrigens: das Figaro Team bildet sich ständig weiter. Rund 100 Seminarstunden in den ersten drei Monaten sprechen für sich und garantieren Kompetenz und gute Ergebnisse.



Mode - Trend's und Beratung

Wie setzt man Trend's in tragbare chice Frisuren um? Beratung ist wichtig: damit auch die Frau jenseits der 20 sich mit einer modischen Frisur wohl fühlen kann. Radio Antenne Düsseldorf interviewte zum wiederholten Mal das Figaro Team über aktuelle Trends. Wer die Sendung nicht gehört hat: im Figaro werden Sie gerne beraten



Qualität bei der Arbeit

Lässt sich nicht „mal so eben“ realisieren. Hierzu ist vor allem Zeit nötig, die das Figaro Team sich auch nimmt. Dieses führt natürlich öfters zu Engpässen bei der Terminvergabe, aber ein wenig zeitliche Planung sollte Ihnen der Besuch im Figaro schon wert sein. Das Figaro Team freut sich auf Sie!



FIGARO
 40219 Düsseldorf
 Bilker Allee 74
 ☎ 0211 - 30 89 52

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Baurecht

- Interessenschwerpunkte:
Arbeitsrecht
Erbrecht
Straßenverkehrsrecht



Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583

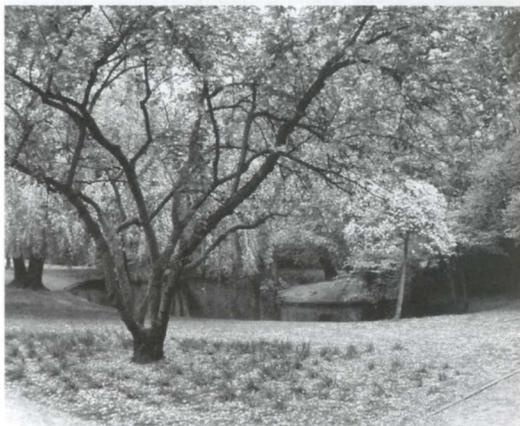
- einen attraktiven Stadtplatz vor dem Bahnhof mit Verbindung zur (neuen) Fußgängerzone in der Bachstraße und des Zugangs in die Brunnenstraße;
- die Zusammenführung des Stadtteils, um die trennende Funktion der Gleise aufzuheben, z.B. durch attraktiven Durchgang am Westende des Bahnsteigs;
- für Fußgängerräume und attraktive Wege von der U-Bahn/Straßenbahn in die Innenstadt auch durch verbesserte Fahrradwege,
- Anwohner-Stellplätze in einer Quartiersgarage,
- für die Aufhebung der Bachstraße - und ihre Umwandlung in eine Fußgängerzone mit Fahrradweg und attraktiver Platzgestaltung - hier soll nur ein Teil aufgehoben werden;

Kunst- und Kulturangebote müssen in das Gelände integriert werden. Auf dem Gelände soll ein „Kunst- und Kulturreal

Bilker Bahnhof“ entstehen mit subventionsunabhängigen Spielstätten in einem Multifunktionsraum für Bürger /Innen (Bürgerzentrum), zum Beispiel mit Senioren-Theater, Kinder- und Jugendkultur, Kleinkunst und -theater sowie durch die Ansiedlung von Ateliers, Galerien und Projekträumen, in denen Künstler arbeiten können.

Wir wollen auf dem Gelände **soziale innovative** Einrichtungen, zum Beispiel

- integrierte neue, hochwertige Wohnformen;
- ein Zentrum für soziale und Gesundheitsdienste
- sowie eine integrierte Kindertagesstätte mit Freifläche und Zugang zum Florapark.



In beiden Parks können exotische und einheimische Pflanzen und Bäume angepflanzt werden.

Insgesamt sollte eine **angemessene Fläche dem Wohnen** vorbehalten bleiben. Dazu gehören Wohnungen für Kinderreiche, Mehrgenerationen Häuser, intergeneratives Wohnen, experimentelles Wohnen und familiengerechtes Wohnen. Wir wissen, das ist ein ehrgeiziger Forderungskatalog. Er wird aber dem Bedarf der Menschen rund um den Bahnhof gerecht und er weist in die Zukunft.

Bürgermarkt für das Bilker Zukunftszentrum

Arbeitskreise erarbeiteten Forderungskatalog

Von Rolf Hackenberg

Am schönen ersten Maiwochenende, während viele Düsseldorfer draußen die warmen Sonnenstrahlen genossen oder sich beim Düsseldorf Marathon kühlen, saßen in den Räumen der Friedenskirche auf der Florastraße eine Reihe von Mitbürgern zusammen, um sich mit der Zukunft des Stadtteils rund um den Bilker Bahnhof auseinanderzusetzen.

Bei einer Einführungsveranstaltung am Freitagnachmittag (2. Mai) stellten alle Beteiligten ihre Vorstellungen oder Forderungen für das zukünftige Zentrum am Bilker Bahnhof vor. Im vollen Saal der Friedenskirche waren aber die Fachleute aller Ämter, die Sachverständigen des Investors und die beteiligten Bürgervereine eindeutig in der Überzahl. Wenige betroffene oder interessierte Bürger fanden den Weg in die Florastraße. Dabei hätten diese hier erfahren können, was ihnen in den nächsten Jahren in unmittelbarer Nähe so blühen könnte.

Dabei wurde natürlich gerade die Planung für die Erweiterung des Floragartens von einigen Mitgliedern unseres Vereins besonders beobachtet. Da ließ uns die vorläufige Planung des Straßenbauamtes aufhorchen, die eine fünfspurige Straße mit Abbiegespuren zum Parkhaus genau im

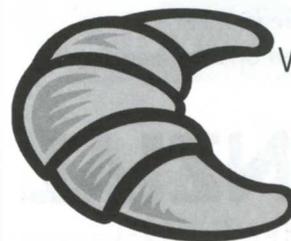
Scheitelpunkt des Floragartens vorsehen, so dass der alte und der neue Park nicht nur geteilt würden, sondern die Bachstraße zusätzlich zu einer unüberwindbaren Hauptverkehrsstraße gemacht würde. Gartenamtsleiter Gillet wunderte sich denn auch in seinem Vortrag nicht schlecht über derartige Pläne, da an der Stelle der Zufahrtstraße eigentlich der vier ha große neue Florapark liegen soll, der schon viele Jahre beschlossene Sache ist. So stellten sich die amtlichen Planer, anders als die Investoren, als erste auf den Standpunkt, dass Wünsche und Änderungen vorgeschlagen werden könnten, aber die Straße so gebraucht würde, wie sie hier vorgestellt wurde. Das gibt natürlich schon einen Vorgeschmack darauf, wo die meisten Widerstände zu erwarten sind.

Für Aufsehen sorgte auch die von Präsident Erich Pliszka vorgetragene „Vision Düsseldorf Zukunftszentrum“, in der alle Forderungen für das gesamte zu bebauende Areal zusammengefasst waren.

Intensive Zusammenarbeit in den Arbeitskreisen

Am Samstag (3. Mai) setzten sich dann in drei Arbeitskreisen jeweils etwa 15 Personen zu den verschiedenen Themen zu-

Über 60 Jahre Familientradition

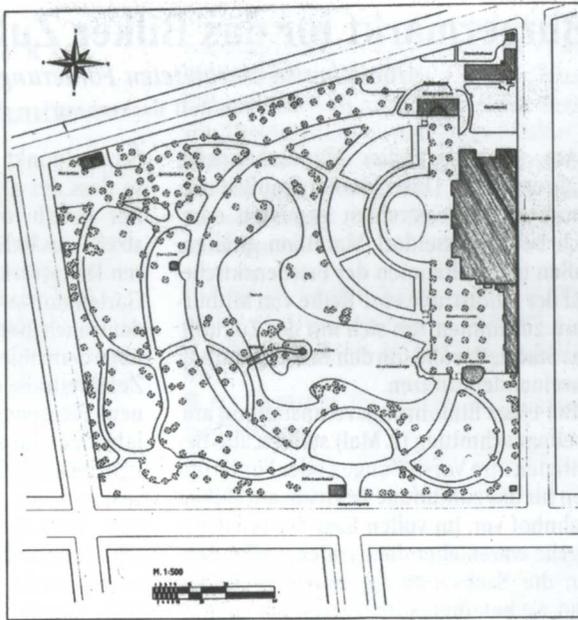


Wir backen selbst.
Wir beliefern auch Wiederverkäufer.
Sprechen Sie mit uns!

Bäckerei Dirk Boeck

Lorettostraße 17 · 40219 Düsseldorf
Telefon (02 11) 30 71 23

sammen, um einen Forde-
rungskatalog zu erarbei-
ten, der dann am Sonntag
während eines Bürger-
marktes der Bevölke-
rung vorgestellt werden
sollte. Die Bilker Heimat-
freunde mit Erich Pliszka
und Rolf Hackenberg ar-
beiteten mit im Arbeits-
kreis 3 - Quartierspark,
der sich mit der Wieder-
herstellung des Floragar-
tens und des neuen Flora-
parks, der auf einem Teil
des alten Bilker Bahn-
hofsgeländes entstehen
soll, befasste. Das Ergeb-
nis der Arbeit hat der Ar-
beitskreis in einem sechs
Punkte umfassenden Pa-
pier zusammengefasst.



Der Florapark um 1903 in einer Skizze.

Auf gute Nachbarschaft.

Ihre Sicherheit ist unsere Aufgabe. Sprechen Sie
mit uns über Vorsorge und Schutz für Ihre Familie,
Ihr Auto, Ihr Hab und Gut.

www.provinzial.com

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer
Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da.
Immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Arbeitskreis 3 - Quartierspark

1. Kernforderung und Prüfstein des Ar-
beitskreises 3 ist, dass innerhalb des aus-
gewiesenen Areals die Frei- und Grünflä-
chen (incl. Spiel- und Bewegungsflächen)
der Ausweisung im Flächennutzungsplan
mindestens entsprechen.

Darüber hinaus sollen alle Möglichkei-
ten ausgeschöpft werden, diesen Stadtbe-
zirk und seine hochdefizitäre Grün- und
Freiflächensituation zu verbessern: Dach-
flächenbegrünung, Mallpark in 3. Ebene,
Fassadenbegrünung. Verkehrsarme Weg-
beziehungen zu diesem Areal von allen
Seiten sind bei der Planung zu berücksich-
tigen.

Durch die vorgesehene Wohnbebauung
auf den Nachbarflächen wird das Grün-
und Freiflächendefizit noch verstärkt.
Darum ist auf eine zusätzliche Wohnbe-
bauung auf dem Kerngrundstück zu ver-
zichten.

2. Die Zufahrt für Kunden und Lieferan-
ten zum neuen Bilker Zentrum muss über
die vorhandenen Hauptadern (Elisabeth-
str., Bilker Allee, Merowingerstr.) erfol-
gen. Die verkehrsberuhigten Wohnge-
biete und die Mindest-Grün- und Freiflä-
chen nach dem FNP dürfen nicht beeinträch-
tigt werden. Die Bachstraße muss
zwischen Kronen- und Palmenstraße zu-

rückgebaut werden, um die alten und
neuen Grünflächen barrierefrei zu verbind-
en.

Der Vössing-Plan ist in dieser Hinsicht
für den AK 3 nicht akzeptabel. Andere
Möglichkeiten sind zu entwickeln.

3. Am Westende des Bahnsteigs soll von
Seiten der Burghofstraße eine breite, ein-
ladende und angstfreie Zugangsmöglich-
keit (Bogenpassage, Landschaftszugang
mit Gastronomie etc.) geschaffen werden,
damit die Vorgabe-Verbindung Nord /
Süd erfüllt wird.

4. Eine ausgewiesene Spiel- und Bolzflä-
che ist in die Planung zu integrieren. Kin-
der und Jugendliche sind an der Planung
zu beteiligen.

5. Die Durchlässigkeit zwischen den ein-
zelnen Bereichen und ihre Vernetzung ist
in der Planung angemessen zu berücksich-
tigen.

6. Der historische Floragarten und der
neue Florapark sollten hinsichtlich ihrer
unterschiedlichen Gestaltung und Nut-
zung sowie ihres unterschiedlichen Cha-
racters deutlich akzentuiert werden.

Bei der Rekonstruktion des alten Flora-
gartens soll dem Eine-Welt-Gedanken
und der Erinnerung an den alten Palmen-
garten Rechnung getragen werden.

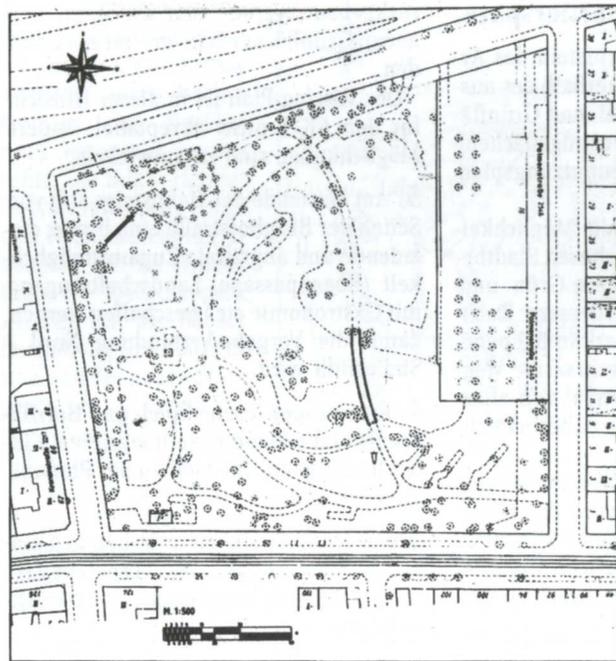
FAKO
Getränke
GmbH

Am Fuchsberg 1
41468 Neuss (Uedesheim)
Telefon: 0 21 31/934-0



Verkauf und Vertrieb von:

Coca-Cola-Produkten, nationalen und internationalen Bieren,
Säften, Mineralwässern und Limonaden.



Eine Skizze der aktuellen Parksituation 2003.

Während des Bürgermarktes am Sonntag (4. Mai) konnten sich die vielen tausend betroffenen und interessierten Bilker Bürger über die erarbeiteten Forderungen informieren, taten es aber leider kaum. Einige wenige fanden den Weg in die Florastraße, um sich ein Bild von dem zu machen, was hier schon im nächsten Jahr begonnen werden soll.

die Möglichkeit zur Diskussion mit den Beteiligten, bevor dann am 26. Juni alle 6 Teams ihre Konzepte in einer Abschlusspräsentation der Jury und den Bürgern vorstellen. Am darauffolgenden Tag wird die Jury in einer nichtöffentlichen Sitzung eine klare Empfehlung zur Zukunft des Stadtteilzentrums Bilk aussprechen.

Zumindest einen Erfolg kann der Arbeitskreis 3 jetzt schon verbuchen. Oberbürgermeister Erwin sagte noch während der Vorträge der einzelnen Arbeitskreise am Montag (5. Mai) zu, dass er für eine Sperrung der Bachstraße ist, um den Floragarten und den neuen Florapark miteinander zu verbinden.

Am 26. Mai werden nun die Architekten-teams ihre Arbeiten im laufenden Planungsprozess vor Ort der Jury und der Öffentlichkeit präsentieren. Dann besteht noch einmal

Der Flora-Garten

Von Karl Heinz Pöhl
(Aus „Die Bilker Sternwarte“ 4/1955)

Als solches kann dieses wunderbare Fleckchen Erde, inmitten des Stadtgetriebes, wohl mit Fug und Recht bezeichnet werden.

Gerade für den Großstädter unserer heutigen, so schnelllebigen, auf Hast und Eile eingestellten Zeit bedeutet ein Stückchen Natur innerhalb der Großstadtmauern ein wahres Refugium, einen Garten, wenn auch nur 10-12 Morgen umfassend, Erholung und Entspannung nach harter Tagesarbeit bietend.

Im Jahre 1875 hatten Bilker Bürger sich zusammengetan, um ein Gartenbau-Unternehmen zu gründen. Es wurde eine Aktiengesellschaft ins Leben gerufen, und nach einem Plan des Gartenbaukünstlers Grube entstand ein Jahr später die Flora mit ihren Baumbeständen, den großen Rasenflächen, bunten Blumenbeeten, den Taxus-Hecken und all den vielen Ziersträuchern und zum Teil fremdländischen Pflanzen, deren Namen im einzelnen zu nennen einem kundigen Botaniker vorbehalten bleiben muss. Ein entzückender Weiher inmitten all des Grünens und Blühens rundet das Bild in malerischer Weise ab und gibt dem Flora-Garten sein reizvolles Gepräge.

Es entstand ein Restaurant mit schönen, weiten Räumen und eine Terrasse mit

einem Musiktempel. Die Bilker haben hier mit ihren Familien und Freunden oftmals ihre Feste gefeiert und an Sommerabenden den Klängen der im Musiktempel konzertierenden Kapelle gelauscht.

Manches ältere Bilker Ehepaar wird sich vielleicht gerne eines Stelldicheins zu abendlicher Stunde unter den verschwiegenen Eichen, Platanen oder Kastanien des Flora-Gartens entsinnen.

Die an den Garten grenzende Palmestraße erinnert heute noch an ein Palmenhaus, welches anno dazumal ebenfalls erbaut, dem Garten weitere Schönheit verlieh. Bekanntlich existiert dieses Palmenhaus auch heute noch und steht jetzt in der Städt. Gärtnerei an der Fischerstraße. Allerdings war der Besuch des Gartens, der zwar für das Allgemeinwohl geschaffen wurde, noch nicht unentgeltlich, wohl infolge der nicht unerheblichen Kosten, die natürlich aufgewendet werden mussten, wenn das geplante Werk gelingen sollte.

Eine öffentliche Parkanlage wurde der Flora-Garten erst um die Jahrhundertwende, als die Stadtverwaltung die Aktien aufgekauft hatte. Welcher Bilker Bürger mag es heute nicht bedauern, dass alle diese schönen Baulichkeiten nicht mehr existieren. Trösten wir uns damit, dass der

HELM-MÖHLE

GMBH

Klare Verhältnisse

**AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE
INDUSTRIETEILE · MASCHINEN**

SWF

POSTFACH 190 130 · 40111 DÜSSELDORF

GLADBACHER STR. 34 · 40219 DÜSSELDORF

Das Original

TEL. 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07

Josef Müller Steinbildhauermeister Nachf.

Frank Müller

- individuelle Grabmalgestaltung ● Einfassungen
 - Nachbeschriftungen ● Reparaturen ● Pflege
 - verschiedene Rohgranite auf Lager / eigene Fertigung
- Lieferung zu allen Friedhöfen

Am Südfriedhof 1 / Ecke Südring · 40221 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 15 53 58

Telefax 02 11 / 15 56 66

Jetzt



Erkrather Straße 211

SONNEN
HERZOG

Farben Tapeten Bodenbeläge

schöne Garten auch heute noch besteht, und geben wir der Hoffnung Ausdruck, dass auch hier eines Tages einmal wieder ein Wandel geschaffen wird. Die wunderbare Marmorplastik „Adam und Eva“ von Peter Breuer, die im letzten Krieg beschädigt wurde, konnte wieder ausgebessert werden und erfreut aufs neue die Besucher des Gartens. Sowohl für Erwachsene als auch für die Kinder ist dieser Garten ein wahres Eldorado. Der für die Kinder geschaffene Spielplatz erfreut sich eifriger Benutzung, und die Mütter haben, auf den aufgestellten Bänken sitzend, Gelegenheit, sowohl ihre Trabanten zu beaufsichtigen als auch gleichzeitig regen Gedankenaustausch mit den Nachbarinnen zu pflegen.

Etwas weiter abseits finden wir neben aufgestellten Bänken sogar Tische, welche bei gutem Wetter stets eifrig belagert sind. „Was mag dort wohl los sein?“, fragt man sich. Bei näherer Betrachtung findet der Fremde, was dem Bilker als gewöhn-

tes Bild bekannt ist: eine alte Herren-Mannschaft beim Dauerskat.

Auf vier Spieler kommen gewöhnlich zwanzig Kiebitze. Gönnen wir den alten Herren ihr Vergnügen und freuen wir uns, dass sie an warmen Tagen hier in der schönen Umgebung Gelegenheit zu einem kleinen Spielchen haben. Bilk und der Flora-Garten sind zwei untrennbare Begriffe. Die Bilker sind stolz auf ihren Garten, und ich sage: „Mit Recht“.

Geht nicht achtlos daran vorüber, es kommt auf ein paar Minuten nicht an, wenn man es auch noch so eilig zu haben glaubt. Sich an der Schönheit der Natur zu erfreuen, kann nur Gewinn bedeuten, und gerade wir Großstädter haben es heute so nötig, uns nach des Tages Last und Mühe einmal zu entspannen. Es müssen ja nicht immer große Reisen sein, die sich ohnehin nicht jeder leisten kann.

Die engere Heimat ist schön! Man muss nur verstehen, sie zu finden.

Tatsache

Nääh, nääh, et is nix, wenn mer älder wöhd.
Mer jlövv't jarnit, wat dann alles von selwer ophöht.
Ohne Brill kann mer de Ziedung nit mieh lähse,
isch meen, fröher wör de Schrift jrößer jewäse.

Stammeschrunde hät mer afjeschöddelt wie dr Hongk de Flüh
Hütt kratzt mer sich mit usjestreckte Ärme am Kopp morjens früh.

Op de Strooß moß mer sich manchmohl schame,
von denne Lütt kennt mer nit mieh dr Name.

Nachts is mer oft wach un putzmunter,
doför am Daach vill mööd, is dat e Wunder?

De Treppe bin isch immer eropjewetzt,
die woren ein Lähwe nit so steil wie jetz.

Wat isch im Keller wollt, weeiß isch oft nit mieh,
dat is zum Lache, ävver innerlich deht dat wieh.

Isch jlöw, de Lütt sind hütt all heiser
oder sprechen se bedächtijer un leiser?

De Kukident-Beißerches mahke Schwierigkeite
un fange manchmohl sojar an zu streike.

De Haltestell von de Bahn litt 100m von de Döör,
hütt kütt mich dä Wääch doppelt so wiet vör.

Un isch meen, dat will mich nit in dr Kopp,
et jeht sojar e beske dr Berg erop.

Jefahre is de Bahn immer veedelstündlich,
fröher wor se ävver nie so övverpüntlich.

Mer is froh, wenn dat Telefon schellt so af un an,
domit mer sich op angerer Lütts Koste ungerhalde kann.

Em övvriie trickt mer sich zurück un wöhd kontaktärm,
mer will sin Ruh han un meidet jede Lärm.

De Jugend hät angere Interesse hütt,
unsereener kennt nur noch alde Lütt.

An de Unannehmlichkeete muss mer sich jewöhne,
mer kann deswäje nit dauernd kühme un stöhne.

Von Behinderunge, Krankheete, Ping un Jebreche
wolle mer am beste eesch jarnit spreche.

Un wäh behauptet, kenn Sorje zu han,
is nit ehrlich oder jövv't ne Pöngel ahn.

Mer kann sich dat Lähwe nit selws moole
un et lößt sich och zietlähwens nix noohhole.

Dröm nimm jede Freud mit, die de krieje kanns,
im Alder springt zentimeterwies af dä Jlanz.

Jönn dich wat vom Lähwe, de Ziet jeht schnell dohin,
dröm brucht mer jo nit jede Daach besoffe zu sinn.

Wafolie.

Neues von Gestern

1. Juni 1878 (125 Jahre), Gründung der Jagenberg-Werke.
9. Juni 1873 (130 Jahre), Gründung des Zoologischen Vereins „Fauna“, dem späteren Tierschutzverein.
26. Juni 1783 (220 Jahre), Kurfürst Karl Theodor erlässt eine Verordnung zur Abstellung des „Blauen Montags“.
24. Juni 1913 (90 Jahre), Eröffnung des Zentralschulgartens Räuscherweg

1953

6. - 20. Juni, Drittes internationales Jugendtreffen in Düsseldorf.
17. Juni, Blutiger Volksaufstand in Ostberlin und der DDR.
Der Aufstand wird durch das Eingreifen sowjetischer Truppen niedergeschlagen.

1963

15. Juni, Aufdeckung mittelalterlicher Fundamente auf dem Gelände des Benrather Schlosses.
15. - 16. Juni, Ostpreußentreffen mit rund 200.000 Besuchern.
22. Juni, Einweihung des „Haus des deutschen Ostens“ auf der Bismarckstraße.

1973

27. Juni, In Düsseldorf findet der 15. Evangelische Kirchentag statt.

1983

6. Juni, Es wird mit der Umgestaltung des Burgplatzes begonnen.
18. Juni, Im Rahmen der Japanischen Woche wird ein Japanisches Feuerwerk abgebrannt.
23. Juni, Seit 100 Jahren gibt es Telefon in Düsseldorf.

1993

1. Juni, Die Arbeiterwohlfahrt eröffnet in Eller die erste Tagesstätte für psychisch Kranke.
7.-9. Juni, Verkehrskonferenz in Düsseldorf.
Thema: Stadtverkehr wohin - Antworten aus 24 Ländern.
24. Juni, Der Stadtrat stimmt dem Bau einer neuen Stadthalle auf dem Messegelände zu.

Quelle: Stadtarchiv Düsseldorf

AUFGEBLÄTTERT - NACHGESCHLAGEN - AUFGELEGT Lesens- und Hörenswertes

Düsseldorfer Geschichtsverein
Düsseldorfer Jahrbuch
Band 73 - 2002, 463 Seiten
€ 31,00 Droste, Düsseldorf
ISBN 3-7700-3048-6

Die Pflichtlektüre für Düsseldorf-Begeisterte scheint jedes Jahr etwas dicker zu werden. Das vorliegende Werk ist Dr. Gisela Vollmer gewidmet, die nicht nur seit 1952 Mitglied des Geschichtsvereins ist, sondern auch viele Jahre dem Vorstand angehörte und darüber hinaus unzählige wissenschaftliche Veröffentlichungen zur Geschichte der Stadt Düsseldorf und des Niederrheins auch für das Jahrbuch beisteuerte. Im vorliegenden Buch ist sie ebenfalls mit einem Beitrag vertreten, in dem sie sich mit dem Lehrer und Schriftsteller Wilhelm Herchenbach befasst.

Im Einleitungsbeitrag befasst sich Peter Schulenberg mit der „Archäologie im Hofgarten“, eine interessante Bestandsauf-

nahme dessen, was sich unter der Erde des Hofgartens verbirgt. Er dokumentierte dies im letzten Jahr vor Ort, als die Stadtwerke im Hofgarten neue Leitungen legten. Eine einmalige Gelegenheit, wenn man bedenkt, wie sonst die Bodendenkmalpflege in der Vergangenheit und auch in der Gegenwart in Düsseldorf behandelt wird.

Wie jedes Jahr geben Denkmalpflegebereich und die Stadtchronik einen Überblick über die Geschehnisse des vergangenen Jahres. Ein umfangreicher Besprechungsteil enthält den Überblick über die Neuerscheinungen zur Stadt Düsseldorf, ihrer Geschichte und vieles mehr.

Für Mitglieder des Vereins ist das Buch im Jahresbeitrag mit seinen vielen anderen Angeboten enthalten, also spricht einiges dafür, direkt Mitglied im Geschichtsverein zu werden, um die Arbeit der vor allem ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeiter tatkräftig zu unterstützen.

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Goldpokalschießen der Kompaniekönigspaare am 15. Juni 2003
um 14.30 Uhr am Hochstand des Bilker Schützenplatzes.

Übungsschießen am Montag, 16. Juni 2003,
um 19.00 in der „Goldenen Mösch“

Ankündigung des Bilker Schützenfestes mit Empfang der
goldenen Mösch sowie anschließender **Monatsversammlung**
am Sonntag, 22. Juni 2003, ab 10.00 Uhr
im Lokal Philipp, Fürstenwall 120

Großes Bilker Schützen- und Volksfest
vom 27. Juni bis 01. Juli 2003

Onger ons jesaht

Noch bevor am Bilker Bahnhof über neues Grün in Bilk gesprochen wird, stellen an anderer Stelle, kaum einen Kilometer weg, die Planungsstrategen der stadteigenen IDR neue Baupläne vor. Zwischen Rheinturm, Hafenbecken und dem WDR Gebäude sollen exklusive Wohnungen mit Rheinblick entstehen. Damit wird wieder ein Stückchen Grün- und Freifläche im ohnehin an Grünzonen knappen Bilk entfernt. Auch wenn die IDR das Modell nur als „Ideenskizze“ vorstellt, heißt das aber im Klartext, dass dort gebaut werden soll und dann ein Stück vom Bilker Bürgerpark gestohlen wird.

Zuletzt wurde schon über die viel zu dichte Bebauung an der Speditionsstraße geklagt, wo wieder kein „unnötiges“ Stückchen Platz für freie Flächen, oder, man mag es in Düsseldorf schon gar nicht mehr aussprechen, gar für einen schönen Platz „verschwendet“ wurde.

Es sei noch einmal an dieser Stelle an die schönen Modelle des Alten Hafens und der Bahnhof-Ostseite erinnert und was daraus wurde. Die Bebauung rund um den Alten Hafen an der ehemaligen Dammstraße darf wohl insgesamt als misslungen bezeichnet werden. An der

Ostseite des Hauptbahnhofs wurde jede Gelegenheit verpasst, den vorhandenen Platz so zu nutzen, dass dort städtisches Leben stattfindet. Wer da nicht hin muss, meidet den Bereich großzügig. Die angestrebte und angekündigte „Öffnung“ nach Osten wurde einer Blockbebauung schlimmsten Ausmaßes geopfert, die jedes städtebauliche Denken im Sinne der Bürger vermissen lässt.

Vor diesem Hintergrund dürfen die Bilker wirklich gespannt sein, welchen städtebaulichen Wurf uns der Investor mfi auf dem Gelände des ehemaligen Bilker Bahnhofs beschert. Von Seiten der städtischen Planer ist jedenfalls wenig gutes zu erwarten. Die Straßenplanung an der Bachstraße ist erschreckend und die Pläne für den U-Bahnbau sind aus Sicht der zuständigen Stellen nicht zu diskutieren. Schon bald werden wir erfahren, wie ernst es den Investoren und den städtischen Planern mit der Bürgerbeteiligung bei einem so wichtigen Bauvorhaben für den Stadtteil Bilk und seiner Bürger tatsächlich ist.

Ihr

Rolf Hackenberg

Zu dem Thema schöner Wohnen im Hafen haben uns Ralf und Carol Stracke einen Leserbrief geschrieben:

Der Ausgabe der Rheinischen Post vom 16. April 2003 war zu entnehmen, dass eine Wohnbebauung mit 18.000 qm Wohnfläche auf Teilen der zum Wasser gelegenen Parkflächen des Rheinturms sowie der Stirnseite des Yachthafens erfolgen soll. Dabei soll der möglicherweise aus zwei Teilen bestehende Wohnkomplex die Bauhöhen der Gehry-Bauten, den WDR und den Landtag nicht überragen.

Das Vorhaben ist aus folgenden Gründen abzulehnen:

- Wegfall von Grünflächen
- Abriegelung des Rheinparks vom Rhein
- Beseitigung von Erholungsmöglichkeiten für die Bürger
- Zerstörung des Erscheinungsbildes der Rheinuferpromenade
- Zunahme des Verkehrsaufkommens und Verkehrslärms um den Landtag
- Parkplatzprobleme
- Verbauung des Ausblicks auf den Rhein für die Bewohner des Portobello-Rheinparks

Da die Bebauung auch negative Auswirkungen für den Landtagsbereich haben dürfte, bitte ich um Stellungnahme, ob und inwieweit Sie selbst das Vorhaben ablehnen.

Darüber hinaus bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Liegt ein verbindlicher Flächennutzungsplan vor und was beinhaltet dieser für die in Rede stehenden Flächen?
2. Wurde dieser in letzter Zeit geändert und mit welchen Folgen für die in Rede stehenden Flächen?
3. Muss zur Verwirklichung der Bebauung ein Änderungsverfahren in Gang gesetzt werden oder war von vornherein eine Bebauung zulässig?
4. Vor dem Hintergrund, dass die IDR ein Tochterunternehmen der Stadt Düsseldorf ist, wodurch ist sichergestellt, dass eine Verquickung von Interessen nicht stattfindet?

GLAS Seit
über
130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

... an der Bilker Kirche 

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-307494

 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

Bäckerei - Konditorei
Stefan Heinrichs

*Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung.
Frische, die man täglich schmeckt – nach alter Tradition.
Torten und Backwaren zu allen Gelegenheiten.*

Friedenstraße 56 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 68 15

St. Martin sitzt fest im Sattel

Jahreshauptversammlung der Martinsfreunde Bilk e.V.

Von Erich Pliszka

Eine große Anzahl von Mitgliedern nutzte am 5. Mai 2003 die Gelegenheit, um sich während der Jahreshauptversammlung über die Aktivitäten der Martinsfreunde zu informieren und um einen neuen Vorstand zu wählen.

In seinem Geschäftsbericht informierte der erste Vorsitzende Klaus-Dieter Möhle die Mitglieder über die im vergangenen Geschäftsjahr angefallenen und erledigten Arbeiten der Martinsfreunde.

Der Vorstand der Martinsfreunde nahm wie gewohnt an vielen Veranstaltungen befreundeter Vereine teil. Ob in der Pfarre St. Martin, der Evangelischen Friedenskirchengemeinde oder beim Bilker Schützenverein und bei Veranstaltungen des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde, war er vertreten.

Der Schatzmeister Hermann Dreier konnte mit Stolz einen von den Kassensprüfern Franz Vogel und Hans Roberts geprüften und als sehr ordentlich bezeichneten Kassenbericht vorlegen.

Der Vorstand wurde einstimmig von den versammelten Mitgliedern entlastet.

Für seine besonderen Verdienste während der letzten 25 Jahren wurde der Schatzmeister Hermann Dreier mit der silbernen Ehrennadel des Vereins ausgezeichnet.

Heribert Helm, der sich immer für die Lampenausstellung sehr stark einsetzt, bekam an diesem Abend ebenfalls die silberne Ehrennadel.

In diesem Jahr mussten der geschäftsführende Vorstand gewählt werden und einige Ergänzungswahlen erfolgen. Der Martinsfreund Lothar Endrejat übernahm die Wahlleitung für den ersten Vorsitzenden.

Klaus-Dieter Möhle wurde einstimmig wieder zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Zum zweiten Vorsitzenden wurde Erich Pliszka einstimmig wiedergewählt, ebenso der Schatzmeister Hermann Dreier und die Schriftführerin Claudia Schmitz.

Die Beisitzer des Vorstandes sind Heribert Helm, Jan Helm, Holger Hutterer, Bernhard Möhle und Achim Skowronek und zusätzlich Hubert Schmitz und Jörg Skowronek. Die Wahl der Kassensprüfer fiel auf Hans Roberts und Ilse Laprell, Ersatzkassensprüfer wurde Manfred Kohn.

Jan Helm erinnerte noch einmal an die im Vorstand besprochenen Veränderungen während der Lampenausstellung zu Gunsten der Kinder. Mit Spielangeboten soll erreicht werden, dass Eltern mit Kindern länger die Lampenausstellung besuchen können. Die Lampenausstellung des Martinsfestes 2003 findet am 08. und 09. November 2003 statt.

Der erforderliche Aufbau der Lampenausstellung beginnt am 07. November 2003 ab 16:00 Uhr.

Am 10. November zieht wie gewohnt der Martinszug um 17:30 Uhr vom Siegplatz ab.

He ond jetz!

Dat Låwe håt alles em Bleek. Henge on vöre. Äwer meistens kikke mer noh henge. Wat es en onserem Låwe passiert? Wie hann isch dat un dat jemaht? Hann isch dat joht jemaht? Wat hann isch falsch jemaht? Ond wenn isch so zurück kikk, bin isch immer en de Verjangenheit.

Äwer dat Låwe is hüt, ond jestere is vorbei. Klar jestern wor schön ond manches es verklärt, äwer du kütts nit doron vorbei, hüt es hüt. Och wenn de noh vöre kikks., du dehs nit wisse, wat wirklich kumme deht. Deshalw es dat wischtischste em Låwe, dat du hüt låwe dehse. Jetz em Orebleck, nit jestere, nit morje, sondern hüt. Wenn du en de de Verjangenheit am Låwe bess, håsse nit mieh dat em Bleeck, wat wirklich jetz Bedüding håt ond wenn de nur am kikke bess, wat morje es, besse nur dorop usjerichtet, wat noch kumme könnt.

Äwer wat werklisch ond för jede Minsch spürbar von Bedüding es, dat es he ond jetz. Wat vorbei es es vorbei. Ond wat kütt, dat dehse nit wisse.

Äwer, wat is dat is. Do jüwt et kinne Wäch dran vorbei. Deshalw sach isch üsch: Doht jetz Låwe, nit jetstere, nit morje, sondern hüt, et lohnt sisch, denn dann besse meddrinn.

Wo? Em Låwe! Ond dat es enzischartisch ond nit wiederholbar. Deshalw mach kinn Spökskes ond jew disch Müh, dat du jetz låwe dehs un nit morje oder jestere, sondern hüt.

En dä Sinn,

Uere Madet Joht

Bestattungshaus Frankenheim:

*Individuelle Hilfe
und Begleitung
in Düsseldorf
und Mettmann*

0211-9 48 48 48

02104-28 60 50

F BESTATTUNGSHAUS **M**
FRANKENHEIM
SEIT 1872

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

FRANKE

G
M
B
H

► Markenfabrikate in Maßanfertigung
Beratung und Qualität vom Fachhandel
Besuchen Sie unsere Musterausstellung

306088

DÜSSELDORF
Fürstenwall 61

+BORUCKI

Leeve Onkel Jupp!

Wie Du jo secher noch weess, ess in Düsseldorf emmer watt loss. Vörtje Woch senn bei uns dörch de Stadt tausende Lütt erömjeloop un hant ne Marathonlauf jemaat. Du weess jo, datt ess ne lange Wääsch, so eh beeske mie als wies 42 km. Datt schaff ich koom met minnem Fahrrad. Datt heesst, datt hann isch noch janit probiert, weil datt doch janz schön wiet ess. Äwer die Lütt, die do metjeloop sinn, die hant datt fast all jeschafft.

Wie de Papp dat damals jehööt hätt, datt sonne Marathon jemaat wöhd, hätte doch tatsächlich för de Mamm jesaat, „do mak isch met“. Do hätt die Mamm doch beinah ne Lachkrampfjekritt und jemeent, „du alde Bündel, met dinne dicke Bierbuck, du fängst doch schon an zo stöhne, wenn de nur de Täsch vom Enkoofe no Huus drare solls. Dann musse doch schon an de nächste Kneipe eh kle Päuske make. Wie wellsse dann 42 km loope?“ Äwer de Papp wo do nit von affzobrenge un ess jede Morje am Rhing un enn Grofebersch emm Wald erömjeloop, öm för zo trainiere, wie eh jesaat hätt. Äwer wenn de widder no Huus koom, hätt de kinne Droppe Schwess emm Hemd jehatt. De Mamm hätt datt zwar jemerkt, äwer kinne Ton dozo jesaat, denn de Papp hätt sech jefreut, datte noch loope konnt. Nur als de Morje för datt Loope koom, do hatt de Papp doch tatsächlich jrad do Schnuppe un konnt anjeblich

överhaupt kinn Loft mie krieje. Domet emm nix passere däät, hätt de för de Mamm jesaat, eh wöhd doch leever ob datt Loope vozechte, so schwer emm datt och falle däät. Äwer hin jonn wollte doch, domet eh mo kicke körrnt, watt eh denn nu so alles vosäumt hätt.

Do wo de Papp äwer in singem Element. Eh hätt die Männer un die Fraue, die metjeloop sinn, kräftisch aanjefeuert un weil et so wärm wo, emmerwies met Wasser bespritzt. Andauernd koom eh no Huus jeloop un hätt ne neue Emmer Wasser jehollt. Unsere Nohbor, de Schmitze Schäng, konnt datt nit met ankickte un hätt demm Papp beim Wasserschleppe metjeholfe un och Wasser jeschleppt. Un weesse watt datt dollste wor? Weil jo nit all die Lütt genau so schnell wie die Eeschte loope konnden, sinn die jo stondelang bei uns en de Nohborstrooß vobeijeloop un desweje hammer jo och so vell Wasser jebrocht. Doch do hätt de Papp enn janz dollte Idee jehatt. Eh hätt bei all in de Nohborschaft an de Dör jeschellt un die Männer jefrocht ob se metmake wollden, die Marathonläufer nass zo make. Do koome die doch tatsächlich jeder met ne Emmer aan un hant en lange Kett jemaat, domet mo nit mie so wiet loope mosste. Jetz soh datt us, als wenn et am brenne wör un die Männer wöre am lösche. Nur hätt denne Männ datt vill mie Spaß jemaat, als wens et am brenne jewäse wör. Datt janze Spell ess so no un no so eh rischtisch Stroßefest jewoodde, denn als die Fraue jesenn harnt, wie sech die



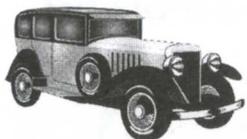
Männer am aff am ploore wore, hannt die Bötterkes jemaat un Desche op de Strooß jestellt. Dann koome noch Wöschkes un Salat un sonstije Sache op dor Desch un jeder us de Nohborschaft hätt watt eh ronger jebracht. Äwer weil moh datt janze Esse jo nit so drüsch eronger krieje kann, stund och plötzlich ne Kaste lecker Altbier omm Desch un för de Kinger hant se dann och noch Limonad jehollt. Et woh schon längst do letzte Läufer vobei, do wore mer op de Stroß noch emmer am fiere un weil et doch so wärm wo un all joot dropp wore, hätt datt janze Fest bes Owends jeduurt. Dobei hant widder ne janze Pöngel Lütt us de Nohborschaft jemerkt, datt et ringseröm doch janz nette Lütt jövt, womet mo sech joot ongerhalde kann. Wie isch dat so

Jehööt hann, will de Papp doför sorje, datt nächstes Johr de Marathon widder bei uns en de Nöh vobei kömmt un dann make mer eh rischtisch Fest doruus. Datt Metloope hätt do Papp sech affeschminkt, weil de datt vill besser fengt, wie datt dies Johr jeloop ess. Dobei hätte och emm Ooch, datt eh dann nit mie zo trainiere broch. De kann dann schon em vöruus doför sorje, datt jenooch Emmere met Wasser do sinn un vielleicht och noch ne Zentner Banane, domet die do metrenne och wat Vitamine hant. Also de Papp hätt datt schon alles rischtisch em Greff. Wennse Lost häss, Onkel Jupp, dann kannsse jo mo överläje, ob du emm nächste Johr mo bei uns kicke kömms, wie datt alles so klappt. Du brochs äwer kinne Emmer met zo brenge, denn mir hannt zwei dovon un dann kannsse eene dovon jelihe han. Du moss nur oppasse, datt de nit weg kütt, sons ess de Mamm noher beleidischt. Also överlääh disch datt. Isch saach disch schüss, jröß die Tant Finche von misch un isch blieb

dinne leeve Juppemann

KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 37
 Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82
 Mobil: (0172) 9 34 90 98

GESUNDHEIT AUS IHRER APOTHEKE

Aktuelle Impf- und Reiseberatung
Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
Verleih von Inhalationsgeräten

Mo.-Fr.: von 8.00–18.30 Uhr · Sa.: von 9.00–14.00 Uhr



Apothekerin M. Terörde
Fürstenwall 150 · 40217 Düsseldorf
 Tel. 02 11 / 37 33 86 · Fax 02 11 / 37 39 34
 E-Mail: Apo.am.Kirchplatz@t-online.de

Mach Dir ein paar schöne Stunden ... eine Photoausstellung über Kinogeschichte(n) -

zum 10-jährigen Jubiläum des Filmmuseums Düsseldorf

In Zusammenarbeit mit dem Photographen Jean-Paul Deridder, Stipendiat des Landes Nordrhein-Westfalen, Gast des Kulturamtes der Stadt Düsseldorf.

18. April bis 20. Juli 2003 im Filmmuseum Düsseldorf.

Anlässlich seines zehnjährigen Jubiläums am 13. August 2003 erinnert das Filmmuseum in einer Sonderausstellung an die rund 100jährige Kinogeschichte der Landeshauptstadt. Sie ist den verstorbenen ehemaligen Leitern des Filmmuseums, Klaus G. Jaeger und Hartmut W. Redottée, gewidmet.

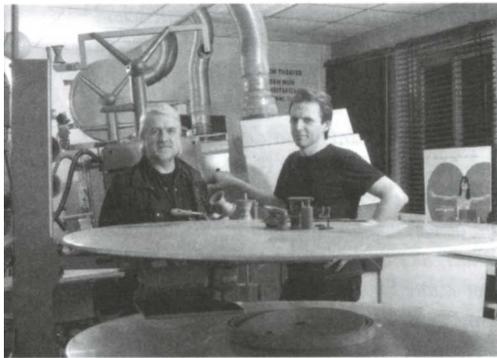
107 Jahre Kino in Düsseldorf

„Mach Dir ein paar schöne Stunden, geh' ins Kino“ lautete ein beliebter Werbeslogan in den 1950er Jahren, der auf Plakaten und Leinwänden das Publikum in die Lichtspielhäuser lockte. Zu diesem Zeitpunkt blickte Deutschland schon auf rund 50 Jahre Kinotradition zurück.

Die Faszination der bewegten Bilder packt die Düsseldorfer erstmals 1896, als im Zweibrücker Hof auf der Königsallee „lebende Photographien“ gezeigt werden. Auf die Phase der ambulanten Unternehmen, die auf Festwiesen, in Varietés und Caféhäusern ihre Filme vorführen, folgen in den Großstädten die Ladenkinobesitzer, die Verkaufsräume dauerhaft zu sogenannten Kintopps umbauen.

Der erste bedeutende Theaterbau entsteht 1909 mit dem **Palast-Theater** in der Graf-Adolf-Straße 44. 1911 folgt das **Asta-Nielsen-Theater** auf der Graf-Adolf-Straße 37/37a.

Erstaufführungshäuser wie das **Residenz-Theater** oder Stadtteilkinos wie das **Nordlicht-Theater** auf der Münsterstraße



Winfried Schröder (links) und Jean Paul Deridder im Projektionsraum des Savoytheaters Düsseldorf im Februar 2002 einen Tag, bevor die 70-mm-Projektoren und die gesamte Innenausstattung entfernt wurden



So sah das Asta-Nielsen-Kino auf der Graf-Adolf-Straße 1948 aus

eröffnen noch vor dem Ersten Weltkrieg. 1930 besitzt Düsseldorf 25 Lichtspielhäuser für rund 477.000 Einwohner.

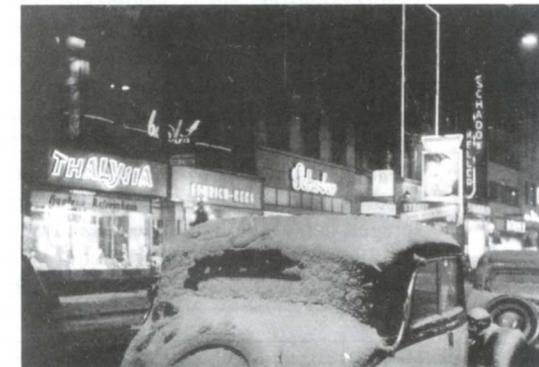
Die 1950er Jahre gelten als die Glanzzeit des Kinos, der Konkurrent Fernsehen steckte noch in den Kinderschuhen. 1958 konnten die Düsseldorfer zwischen 67 Lichtspielhäusern wählen. Die Massen strömten in die Kinos, entsprechend hoch war deren Fassungsvermögen: Im **Apollo** gab es beispielsweise 2.850 Sitzplätze.

In den 1970er Jahren verringerten sich Nachfrage und Platzangebot rapide. Traditionelle Häuser schrumpften zu „Studiokinos“ mit weniger als 300 Plätzen. Das **Asta-Nielsen-Theater** zerfiel 1975 in **Asta 1**, **Asta 2** und das **Piccadilly**. In gesellige Verwandte des Pantoffelkinos verwandelten sich Linse 1 (45 Plätze) und Linse 2 (55 Plätze) – die Leinwand war kaum größer als ein Fernsehschirm.

1979 stellte das **Metropol** von mainstream auf eine Mischung aus Klassikern und Spitzenfilmen kleiner Produktionsfirmen um. Die „Programmkinos-Idee“ verwandelte 1982 das Bali-Altstadt-Kino mit Non-Stop-Sex-Streifen in das Neue Cinema mit Filmkunstwerken für den intellektuellen Genießer. 1984 folgte mit der **Black Box** ein weiteres Kommunales Kino.

In den letzten 13 Jahren setzten die Kinobesitzer auf das „Multiplex“: zehn bis zwölf Leinwände unter einem Dach, vereint mit Gastronomie. Mit einer Vermehrung der Leinwände ging allerdings eine Verminderung der Kinos einher. Traditionelle Häuser wie **Neues Rex** oder **Savoy** gaben auf.

Und heute? Düsseldorf hat drei Multiplexe und fünf Programmkinos. Das letzte „klassische“ Kino – die **Lichtburg** – wird demnächst geschlossen.



Das Shadowkino 1938

RAL-Gütezeichen



TROCAL-Kunststoff
Fensterprofile

FENSTERBAU • INNENAUSBAU
SCHREINEREI

CARL STÜRMANN GmbH

40221 Düsseldorf Fringsstr. 7
02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01

Fachverband



Holz - Kunststoff
Handwerk



TROCAL®
FENSTER & TÜREN

Fenster / Haustüren aus Holz und Aluminium
TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren
Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff
Innenausbau - Schreinerarbeiten



Blumenhaus Fortuna

Inh. Angelika Strohmeyer und Peter Schwister



Steht den Bilkern weiterhin zur Verfügung

Alles rund um die **BLUME**

Balkonbepflanzung, Gestecke, Kränze usw. • Hausanlieferung möglich

Germaniastraße 2 • Telefon 02 11/39 37 57 • Fax 02 11/39 37 57

Lebendige Geschichte – ein Puzzlespiel als Work in Progress

Unsere Wurzeln liegen in der persönlichen und gesellschaftlichen Vergangenheit. Dazu zählt auch die Umgebung, in der wir leben – unsere Straße, unser Viertel, unsere Stadt.

Städte wandeln sich über lange Zeiträume hinweg. Ein Krieg hat Spuren hinterlassen, Bauten werden abgerissen und neue entstehen. Schnell verblasst die Erinnerung an verschwundene Häuser und Straßenzüge.

Lokale Geschichtsforscher helfen unserem Gedächtnis nach. Sie sichten alte Akten, suchen nach Photo- und Filmmaterial, lesen in vergilbten Tageszeitungen oder gehen Spuren vor Ort nach. Ihre Recherche bringt längst Vergessenes wieder ans Licht.

Trotz intensiver Suche bleiben viele Details unbekannt – das Puzzle hat leere Stellen. Jede historische Forschung ist ein Work in Progress, eine manchmal Jahre dauernde Arbeit. Die Form der Präsentation, die hier für Photos und andere Zeitdokumente gewählt wurde, soll das zum Ausdruck bringen. Unsere Ausstellung spiegelt den aktuellen Wissensstand wieder. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und verweist ausdrücklich

auf Kenntnislücken, die es zu füllen gilt. Wir hoffen, die fehlenden Teile des Bildes jetzt oder später noch zu entdecken.

Sie können uns helfen, das Puzzle zu vervollständigen. Wie? Bringen Sie uns ihre Photos, auf denen die Kinos von Düsseldorf und der näheren Umgebung (Neuss, Ratingen, Mettmann, Hilden) abgebildet sind. Und erzählen Sie uns Ihre Erlebnisse in „Ihrem Schluppenkino“. (Wenden Sie sich dazu bitte an die Aufsicht. Sie wird Ihnen den Ansprechpartner im Haus nennen.)

Oral History – Menschen berichten über ihre Geschichte

Für diese Ausstellung wurden Menschen interviewt, die einst im oder für das Kino arbeiteten, sei es als Theaterleiter, als Filmvorführer oder als Werbeleiter eines Filmverleihs. Andere haben einen Teil ihrer Kindheit vor der Leinwand verbracht, weil ihre Verwandten ein Lichtspielhaus besaßen. Historische Daten und Fakten gelten – je nach Glaubwürdigkeit der Quelle – in der Geschichtswissenschaft als „sicherer“. Doch erst die Menschen, die das von ihnen Erlebte mit anderen teilen, hauchen den „nackten Fakten“ Leben ein, lassen die Vergangenheit für uns Nichtbeteiligte lebendig werden.



*Hören & Sehen
Schlemper*

Augen und Ohren: Schlemper

Kommen Sie vorbei. Wir nehmen uns Zeit und beraten Sie ausführlich.

BRUNNENSTRASSE 62 · TELEFON 33 47 31

Zeitzeugen gesucht – das Kino im Erzählcafé

Die Form des Erzählcafés hat im Film-museum Tradition. Die Reihe „Zeitzeugen gesucht“ beschäftigt sich seit langem mit der Vergangenheit unserer Stadt. Diesmal geht es um die Kinogeschichte Düsseldorfs.

Ein Belgier in Düsseldorf : Jean-Paul Deridder auf den Spuren der Kinos

Der belgische Photograph Jean-Paul Deridder – Stipendiat des Landes Nordrhein-Westfalen 2002 und Gast des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf hat auf Initiative des Filmmuseums Kinos und ehemalige Standorte von Kinopalästen photographisch festgehalten. Winfried Schröder vom Freundeskreis des Filmmuseums zeigte ihm die Möbelhäuser, Schreinereien und Supermärkte, die einst Schauplatz glanzvoller Uraufführungen oder des ersten Rendezvous waren. Deridders Auge entdeckte letzte Spuren dieser Zeit: Fassaden, Aufschriften oder das kleine Fenster einer Projektionskabine zeugen vom Kinovergnügen vergangener Tage.

„Die Arbeit an diesem Projekt war für mich eine Entdeckungsreise“, sagt Jean-

Paul Deridder. Ich interessierte mich auf einmal für Plätze, denen ich normalerweise keine Aufmerksamkeit geschenkt hätte. In der ehemaligen „Kurbelkiste“ (im Bunker unter dem Karlplatz) fühlte ich mich an eine Szene aus Fellinis 'Roma' erinnert, wo Licht und Luft ein altes Fresco zerstören.“

Wochenlang streiften Jean-Paul Deridder und sein Begleiter durch die Stadt, sprachen mit ehemaligen Kinobesitzern, Ladenbetreibern und Passanten.

„Langsam setzte sich alles wie ein Mosaik zusammen“, sagt er, „die Photos, die jetzt in der Ausstellung zu sehen sind, erzählen gleich mehrere Geschichten: die meiner persönlichen Entdeckungsreise und die Kinogeschichte Düsseldorfs.“

Sein bevorzugtes Material, die Schwarz-Weiß-Photographie, setzt der belgische Künstler für die Innenräume ein, farbig erscheinen die Orte der Gegenwart, die einst Lichtspielhäuser beherbergten. Zur Ausstellung erscheint der Bildband „Cinema“ im Merz-Verlag, Gent. Das entspricht seiner Idee, innerhalb der Ausstellung ein „Kino“ aus Fotos zu installieren.

Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung

Installateur- und
Heizungsbaumeister

Benzenbergstraße 52
40219 Düsseldorf
Telefon 0211-310 72 22
Telefax 0211-876 61 85
Mobil 0173-2 85 99 58
www.sanitaerfuchs.de

- Komplettbäder
- Rohrreinigung
- Gas- und Ölfeuerung
- Wartungen
- Brennwerttechnik
- Gasleitungsabdichtung
- 24 Stunden Notdienst

Bilker Bilderbuch



Die „Alteutsche Bierstube“ an der Gladbacher- Ecke Martinstraße kurz vor dem Abriss in den 1970er Jahren.



Karnevalszug auf der Ratinger Straße 1960. Im Hintergrund das Ratinger Tor.

Bilker Bilderbuch



Der Karnevalszug auf der Ratinger Straße in Höhe der Mühlengasse



Kinder bei der Arbeit auf einem Acker am Südfriedhof Anfang des letzten Jahrhunderts. Es handelt sich um eine Erziehungsmaßnahme.



*Wir gedenken
unserer verstorbenen
Mitglieder*

*Bernhard Wagner
Theo Kämpgen
Bernhard Wagner
Dr. med Heinrich Küpper*

**Seit 1870
BESTATTUNGEN
FERBER**

**Ein Trauerfall
ist eine lebenswichtige
Erfahrung für jeden.**

**Wir helfen Ihnen
mit unserer Erfahrung,
Zeit und Geduld.**

Aachener Platz - Aachener Str. 206
40223 Düsseldorf

Stadtmitte/Bilk - Lorettostr. 58
40219 Düsseldorf

Immer erreichbar Tel. 39 26 74
Inh.: Jürgen und Ursula Rindlaub

SEIT 1929

Paul Wolf GEGR.

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

**GRABANLAGEN - GRABPFLEGE - BLUMEN -
KRÄNZE - DEKORATIONEN**

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39 a und
BLUMENHALLE am Südfriedhof, Haupteingang
Telefon **33 07 93** · Fax **33 44 05**



Paul Wolf Friedhofsgärtnerei

*Als neue Mitglieder begrüßen wir:
Iris Kronshage, Anneliese Kunz, Paul Olbricht*

Tiere in Not! Wir helfen!

TIERSCHUTZVEREIN

DÜSSELDORF UND UMGEBUNG e. V. 1873

Alexanderstraße 18 · 40210 Düsseldorf

Telefon (0211) 13 19 28 · Fax (0211) 13 43 07



Spendenkonto:

Kreissparkasse Düsseldorf,
Kto.-Nr. 1040 936 (BLZ 301 502 00)
Stadtparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

Clara-Vahrenholz-
Tierheim
Rüdigerstraße 1
Düsseldorf-Rath
☎ 65 18 50

TIERE LIEBEN GENÜGT NICHT, WIR MÜSSEN IHNEN AUCH HELFEN!

*Inserieren
bringt
Gewinn!*

*Wir bitten die
Leser der
BILKER STERNWARTE
die Produkte und
Leistungen
unserer Inserenten
bevorzugt zu
berücksichtigen!*



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA Sicherheit

Konkordiastraße 109-111 · Ecke Bilkler Alle
Telefon 9 17 99 60 · Fax 9 17 99 62
www.concordia-sicherheit.de

**Zu ihrem
Geburtstag
gratulieren
wir herzlich
unseren
Heimat-
freunden**

Heinz-Josef Gau	04.06.	55
Friedrich Müller	04.06.	75
Rolf Amelung	05.06.	65
Kurt Grans	09.06.	75
Heinz Hintze	12.06.	85
Prof. Dr. Hugo Weidenhaupt	15.06.	80
Elisabeth Janzen	15.06.	85
Gerda Kirschbaum	19.06.	60
Astrid Schwartz	19.06.	40
Marianne Hehnen	26.06.	80
Rudolf Wolff	26.06.	65
Tim Wiatrowski	27.06.	35
Maria Schmitz	29.06.	90

☆☆☆

Horst-Rainer Schmidt	01.06.	54
Edda Schwill	01.06.	64
Eveline de Zwarte	02.06.	69
Dr. Thomas Tacke	03.06.	56
Karl-Josef Hertel	04.06.	68
Josef Kramp	06.06.	66
Doris Kellner	06.06.	51
Karl Müller	08.06.	52
Anneliese Kunz	08.06.	78
Horst Hülsenbeck	11.06.	56
Manfred Stracke	11.06.	67
Hans Vieten	11.06.	64
Erwin Friedrich	13.06.	66
Norbert E. Greeff	15.06.	53
Irma Endrejat	19.06.	61
Gerhard Wolf	20.06.	68
Werner Kümpel	22.06.	54
Dieter G. Windhövel	23.06.	67
Erich Buchloh	24.06.	83
Heinz Damm	25.06.	73
Dipl. Ing. Walter-Carl Nitsch	25.06.	81
Stefan Michaelis	26.06.	36
Wolfgang Rütz	26.06.	47
Dr. med. Peter-Paul Skowronek	26.06.	71
Horst Esser	27.06.	64
Paul Sonntag	27.06.	72
Marianne Bettray	27.06.	81
Günter Sandfort	28.06.	79
Johannes Schiffer	28.06.	69
Heinz Willems	28.06.	81
Horst H. Kayser	29.06.	66
Andreas Helmut Tigges	29.06.	41

**Sie lesen
in dieser
Ausgabe:**

Unsere Monatsveranstaltung	161
Vorschau	161
St. Martinus-Krankenhaus setzt auf die	162
Vision Düsseldorfer Zukunftszentrum	165
Bürgermarkt für das Bilker Zukunftszentrum	169
Der Flora-Garten	173
Tatsache	175
Neues von Gestern	176
Lesens- und Hörenswertes	177
Schützentermine	177
Onger ons jesacht	178
Leserbrief zum Thema schöner Wohnen im Hafen	179
St. Martin sitzt fest im Sattel	180
He ond jetzt!	181
Leeve Onkel Jupp	182
Mach Dir ein paar schöne Stunden	184
Bilker Bilderbuch	188
Wir gedenken	190
Neue Mitglieder	190
Wir gratulieren	192

**DIE
BILKER
STERNWARTE**

Herausgeber:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.
Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 39 15 64
E-Mail: Epli44@aol.com

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit:

Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf,
Telefon 44 59 50
Telefax 515 0 615
Mobil 0173 - 520 49 93
Mail strick-hackenberg@t-online.de

**Mit dem Namen des Verfassers
gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder.**

Druck und Anzeigenverwaltung:

Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf,
Postfach 26 04 07, 40097 Düsseldorf
Telefon 9 12 08 40, Telefax 30 65 60
Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4
E-mail: strack.storch@t-online.de

**Geschäftsstelle des Heimatvereins
Bilker Heimatfreunde:**

Toni Feldhoff
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,
Tel. 39 46 99, Fax 39 44 53

**Vereins- und Heimatarchiv
der Bilker Heimatfreunde:**

Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73
(Hofgebäude), Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

Konten des Vereins für Beitragszahlungen:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.,
Düsseldorf

Dresdner Bank Düsseldorf
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 078

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist
im Jahresbeitrag enthalten.

Mitgliedsbeitrag: 24,- Euro (Jahresbeitrag)
Reduzierter Familienbeitrag: 12,- Euro

„Die Bilker Sternwarte“ erscheint
in der ersten Woche jeden Monats